



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Generalsekretariat GS-EDI

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Fachstelle für Rassismusbekämpfung

Bericht 2015

Januar 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzüberblick	3
2	Tätigkeitsbereiche	4
3	Subventionen	4
3.1	Projektüberblick.....	5
3.2	Finanzieller Überblick.....	6
3.3	Sprachregionale Verteilung.....	6
3.4	Regionale Verteilung.....	7
3.5	Projekttypen.....	7
3.6	Unterstützungskategorie.....	8
3.7	Projekte im schulischen Bereich.....	8
4	Öffentlichkeitsarbeit	10
5	Weiterbildungen	100
6	Fachstelle Extremismus in der Armee	11
7	Ausblick 2016	Fehler! Textmarke nicht definiert.1
8	Unterstützte Projekte	12

1 Kurzüberblick

2015 hat die FRB den Schwerpunkt ihrer Arbeiten auf folgende Bereiche gelegt:

Beobachtung und Berichterstattung:

- Einführung eines langfristigen Monitoring-Instruments zum „Zusammenleben in der Schweiz“ gemeinsam mit BFS und SEM
- Publikation des 2. Berichts der FRB

Rechtlichen Schutz vor Diskriminierung verbessern:

- Handreichung für diplomatischen Dienst zu den juristischen Begriffen im Bereich Rassismus/Diskriminierung
- Verbesserung der Datenerfassung im Bereich PKS

Diskriminierungsschutz in den kantonalen Integrationsprogrammen KIP:

- Beratung, Begleitung und Qualitätssicherung bei „Aufbau von Beratungsstellen“ und „Öffnen der Institutionen“
- Verankerung in den Regelstrukturen: Arbeitswelt (TAK Dialog), Quartierarbeit (Agglomerationspolitik des Bundes), Sozialarbeit, Schule

Der vorliegende Rechenschaftsbericht konzentriert sich vorwiegend auf einen Überblick der Subventionsvergaben.

2 Tätigkeitsbereiche

Die FRB hat einerseits zur Gestaltung der Politik des Bundes zur Prävention von Diskriminierung und Rassismus und zur Förderung der Menschenrechte beizutragen, andererseits diese umzusetzen. Sie ist zuständig für die fachliche und finanzielle Förderung und Koordination entsprechender Aktivitäten auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.

Die Aktivitäten der FRB sind in der „Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte“ (SR 151.21) geregelt. Artikel 3 umschreibt die Aufgaben der Fachstelle für Rassismusbekämpfung folgendermassen:

- a. Sie fördert und koordiniert Aktivitäten zur Prävention von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und zur Förderung der Menschenrechte auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.
- b. Sie koordiniert ihre Tätigkeiten mit der Bundesverwaltung, den ausserparlamentarischen Kommissionen, den Kantonen, den Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.
- c. Sie führt selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch.
- d. Sie prüft die Projekte Dritter, begleitet und betreut sie und überwacht ihren Fortschritt. Sie evaluiert die Projekte.
- e. Sie koordiniert die Projekte Dritter.
- f. Sie ist für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Kernauftrag der FRB ist es, die ihr anvertrauten Thematiken in alle Lebensbereiche und auf allen staatlichen Ebenen als Querschnittsaufgabe zu etablieren (*mainstreaming*). Zu diesem Zweck führt die FRB selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch und bietet Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft und Privaten fachliche Unterstützung an. Sie kann Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte finanziell unterstützen.

Die FRB koordiniert ihre Tätigkeiten mit Bundesämtern, ausserparlamentarischen Kommissionen, Kantonen, Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben standen der FRB 2015 vier Stellen (270 Stellenprozente) und eine Praktikumsstelle zur Verfügung.

Die der FRB administrativ angegliederte *Fachstelle Extremismus in der Armee* (vgl. Kap. 6) verfügt über 50 Stellenprozente.

Die ausserparlamentarische *Eidgenössische Kommission gegen Rassismus* EKR hat die Aufgabe, die Lage in der Schweiz kritisch zu beurteilen sowie die Aktivitäten der Behörden zu begleiten und diese zu beraten. Neben einem Sensibilisierungsauftrag ist die EKR mit der kontinuierlichen Beobachtung der Gerichtsfälle in Sachen Antirassismus-Strafnorm 26¹ bis StGB beauftragt.¹

3 Subventionen

Die FRB unterstützt Organisationen und Private, die Sensibilisierungs-, Präventions- und Interventionsaktivitäten planen, bei der Entwicklung, Begleitung und Evaluation ihrer Projekte. Sie legt besonderen Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Projektträgern sowie der Koordination der Vorhaben mit den Tätigkeiten der kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten.

Projekte von Institutionen auf Kantons- und Gemeindeebene, von NGO und Vereinen, Schulen und Privaten können gemäss den Bedingungen der Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte² auch finanziell unterstützt werden.

2015 standen zur Unterstützung von Projekten 900'000 Franken zur Verfügung.

¹ Nähere Angaben zu Aufgaben und Tätigkeiten der EKR auf der Internetseite: www.ekr.admin.ch

² Verordnung vom 14. Oktober 2009 über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte (SR 152.21)

Davon wurden 55'000 Franken für Vorhaben bereitgestellt, die im Kernbereich des Mandats der FRB liegen und die in enger Zusammenarbeit mit Stellen des Bundes, der Kantone und Gemeinden durchgeführt werden:

- Ein erster Schwerpunkt lag bei dem von mehreren Bundesstellen getragenen Programm *Projets Urbains* – Gesellschaftliche Integration in Wohngebieten mit besonderen Herausforderungen (50'000 CHF).
- Ein zweiter Schwerpunkt lag bei der Auswertung der polizeilichen Kriminalstatistik PKS (5'000 CHF).

Für Projekte, die im Rahmen der jährlichen Ausschreibungen unterstützt werden können, verblieben somit 845'000 Franken.

Davon sind 1/3 – 2015 waren dies 350'000 Franken – spezifisch für Projekte im schulischen Bereich bestimmt, die in Absprache mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK von der Stiftung *éducation21* beurteilt und begleitet werden. Diese Arbeiten, sowie die Aktivitäten als schulische Fachstelle für Fragen zu Rassismus und Menschenrechten, werden nach Aufwand in der Grössenordnung von 100'000 Franken entschädigt.

2015 standen somit für die Projektunterstützung von Schulprojekten 250'000 Franken, für die übrigen Projekte rund 495'000 Franken zur Verfügung.

Die unterstützten Projekte können auf der Internetseite der FRB nach dem Projektnamen, der Projektsprache, der Region, der Reichweite, der Projektart, dem Projektbeginn und der Projektgrösse (Kategorie) gezielt gesucht werden: > Finanzhilfen > Unterstützte Projekte > Projektdatenbank.

3.1 Projektüberblick

Die Anzahl der 2015 eingereichten Projekte war exakt gleich hoch wie im Vorjahr. Von den 88 eingereichten Projekten wurden 62 unterstützt. Die Anerkennungsquote liegt somit mit 70% leicht tiefer als im Vorjahr.

Entscheid	Anzahl 2015	%	Anzahl 2014	% ³
Bewilligt	62	70	66	75 %
Abgelehnt	9	10	4	5 %
Zurückgestellt	--	--	--	-- %
Zurückgezogen	12	14	1	1%
Formal abgelehnt	5	6	17	19 %
Total	88	100%	88	100%

2015 wurden, wie in den Jahren zuvor, keine Rekurse gegen einen Entscheid des EDI eingereicht.

³ Alle Prozentzahlen wurden auf zwei Dezimale aufgerundet; Abweichungen sind deshalb möglich.

3.2 Finanzieller Überblick

	2015	2014	2013	2012
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	36	36	32	29
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	17	10	20	10
Schulprojekte	9	20	21	13
Total	62	66	73	52

Aus dem zur Verfügung stehenden Budget konnten lediglich 58'925 Franken nicht ausgeschöpft werden.

Die im 2015 gesamthaft gesprochene Unterstützungssumme betrug 762'200 Franken. Die Differenz zu dem zur Verfügung stehenden Betrag von 845'000 Franken erklärt sich dadurch, dass die Unterstützung mehrjähriger Projekte gestaffelt gemäss vorgegebenen Meilensteinen erfolgt. Deshalb verteilt sich die Unterstützungssumme auch auf die dem Entscheidungsjahr folgenden Jahre. Insbesondere im Bereich der schulischen Projekte sind 2015 Zahlungen an Projekte fällig geworden, die in den Vorjahren bewilligt wurden.

Der Unterstützung durch die FRB steht ein weit grösserer Beitrag durch andere unterstützende Stellen gegenüber: staatliche Stellen auf Kantons- und Gemeindeebene, Hilfswerke, Stiftungen und Private. Auch 2015 ist der Anteil der Unterstützung der FRB verglichen mit dem Gesamtbudget der Projekte mit 14% niedrig, wobei, naturgemäss der Anteil bei Kleinprojekten und Schulprojekten höher ist.

2015	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	531'000	4'896'522	11%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	38'300	119'459	32%
Schulprojekte	192'900	510'894	38%
Total/Durchschnitt	762'200	5'526'875	14%

2014	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	344'800	3'715'679	9%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	31'300	70'560	44%
Schulprojekte	341'971	985'020	35%
Total/Durchschnitt	718'071	4'771'259	15%

3.3 Sprachregionale Verteilung

Der Anteil der unterstützten Projekte aus der Romandie lag mit 27% (17 Projekte) weiterhin über dem entsprechenden Bevölkerungsanteil. Leider wurden 2015 keine unterstützungswürdigen Projekte aus der italienischsprachigen Schweiz eingereicht. Gründe dafür liegen möglicherweise in der im letzten Jahr bewegten und mit personellen Wechseln belasteten Entwicklung der Tessiner Integrationsstelle.

Sprache	Anzahl 2015	%	Anzahl 2014	%
D	45	73%	38	57%
F	17	27%	23	35%
I	--	--	5	8%
Total	62	100%	66	100%

3.4 Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung⁴ präsentiert sich im Vergleich zum Vorjahr etwas verändert: Die meisten Projekte kommen weiterhin aus dem Espace Mittelland und der Genferseeregion. Mehr als verdoppelt haben sich Projekte aus der Nordwest- und der Ostschweiz, allerdings weiterhin mit niedrigen Gesamtzahlen. Die Anzahl der Projekte aus Zürich hat abgenommen und wie weiter oben erklärt konnte kein Projekt aus dem Tessin unterstützt werden.

Region	Anzahl 2015	%	Anzahl 2014	%
Espace Mittelland	23	37%	18	27%
Genferseeregion	12	19%	18	27%
Nordwestschweiz	8	13%	4	6%
Ostschweiz	6	10%	2	3%
Tessin	--	--	6	9%
Zentralschweiz	5	8%	4	6%
Zürich	8	13%	14	22%
Total	62	100%	66	100%

3.5 Projekttypen

Anzahlmässig wichtig waren 2015 Projekte in den Bereichen „Veranstaltungen“, „Interkulturelle Kommunikation“ sowie „Bildung und Lehrmittel“. Projekte zum Aufbau von Organisationen wurden keine eingereicht. Eingereichte Ausstellungsprojekte konnten, weil zu wenig dem Mandat der FRB entsprechend, nicht unterstützt werden.

Die Palette der unterstützten Projekte ist breit: Weiterbildungen und Diversity Trainings, z.B. in Polizeischulen und im Gesundheitswesen, ein antirassistisches Humorfestival, Studien über Roma in der Schweiz sowie zur jihadistischen Radikalisierung, Erneuerung der gemeinsamen Datenbank von Beratungsstellen, Theaterprojekte und schulische Workshops gegen Rassismus sowie eine Vielzahl von Projekten im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März.

⁴ Die Regionen entsprechen der Einteilung des BFS: *Genferseeregion*: GE, VD, VS; *Espace Mittelland*: BE, FR, NE, SO, JU; *Nordwestschweiz*: AG, BL, BS; *Ostschweiz*: AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG; *Zentralschweiz*: LU, NW, OW, SZ, UR, ZG.

Projekttyp	Anzahl 2015	%	Anzahl 2014	%
Ausstellungen	--	--	2	3%
Bildung/Lehrmittel	14	22%	19	29%
Interkulturelle Kommunikation	15	24%	8	12%
Publikationen	2	3%	2	3%
Organisationsaufbau	--	--	--	--
Prävention Rassismus/Gewalt	6	10%	8	12%
Sport	1	2%	--	--
Theater	3	5%	9	14%
Veranstaltungen	21	34%	18	27%
Total	62	100%	66	100%

3.6 Unterstützungskategorie

	Anzahl 2015	%	Anzahl 2014	%
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	36	58%	36	55%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	17	27%	10	15%
Schulprojekte	9	15%	20	30%
Total	62	100%	66	100%

Ein Kleinprojekt mit einem Gesamtbudget von maximal 10'000 Franken wird mit höchstens 5'000 Franken unterstützt. Die Anzahl hat sich 2015 wieder auf dem Niveau früherer Jahre eingependelt.

Verglichen mit dem geringeren Budget verursachen Kleinprojekte einen hohen Verwaltungsaufwand. Dies lässt sich aus inhaltlichen Überlegungen rechtfertigen, denn diese Projekte werden meist von kleinen Gruppen, Vereinen, Jugendlichen und Schulklassen eingereicht und weisen einen hohen Anteil an Freiwilligenarbeit auf. Sie mobilisieren im Verhältnis zu ihrem Budget mehr Personen für eine aktive Mitarbeit und tragen somit wesentlich zur aktiven Auseinandersetzung mit der Thematik bei.

3.7 Projekte im schulischen Bereich

Die Stiftung *éducation21* übernimmt die Beurteilung, Begleitung und administrative Betreuung der Projekte zur Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung im Schulbereich. *éducation21* stützt ihre Empfehlungen zur Annahme oder Ablehnung der eingereichten Projekte auf eine Kommission von externen Experten/-innen.

Rassismusprävention

2015 wurden für 9 bewilligte Projekte zur Rassismusprävention 192'900 Franken gesprochen. Es wurden rund halb so viele Projekte (12) eingereicht wie im Vorjahr (25). Die Anzahl Gesuche haben sich somit deutlich verringert.

Von den 9 Projektvorhaben wurden 2 von Schulen, 1 von einer pädagogischen Hochschule und 6 von ausserschulischen Anbietern eingereicht. 6 stammten aus der Deutschschweiz (Betrag: 126'400 Franken) und 3 aus der Romandie (Betrag: 66'500 Franken).

Die Projekte waren wiederum sehr vielfältig und reichten von Radioproduktionen bis zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Simulationsspielen, Durchführung von Gedenktagen, Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen, Workshops, Theaterproduktionen (bzw. vor- und nachbereitete Teilnahme an einem Forumtheater), interaktiven Wanderausstellungen, Fachbereichstagen, eintägigen Interventionen in Schulen und Projektwochen.

Thematisch behandelten die Schulprojekte zur Rassismusprävention das interkulturelle Zusammenleben, Apartheid, Diversität, Respekt, Identität und Werte, Grenzen, Migration, interkulturelle Kommunikation, den Umgang mit Fremden und Fremdem sowie mit Vorurteilen, Ausgrenzungsmechanismen, Zivilcourage, den Holocaust sowie Rassismus und Diskriminationsformen im Alltag.

Methodische Elemente der Projekte 2015 waren Workshops mit Lehrkräften einerseits und Jugendlichen andererseits, vor- und nachbereitete Theaterbesuche sowie Weiterbildungen für Lehrpersonen und Ausstellungen in Schulen.

Menschenrechtsbildung

Im Rahmen der Finanzhilfen für Menschenrechtsbildung wurden 2015 für 11 Projekte 44'592 Franken gesprochen. Die Zahl der bewilligten Projekte in diesem Bereich ist gegenüber dem Vorjahr (5 Projekte) um 6 gestiegen: 2015 wurden 13 Gesuche gestellt, 2014 waren es lediglich 7. Diese Zunahme spiegelt den Verlauf der Anzahl Gesuche seit der Einführung dieser Unterstützungslinie 2009: Abwechslungsweise verdoppelten bzw. halbierten sich die Zahlen von einem Jahr zum nächsten.

Im Bereich der Menschenrechtsbildung wurden 2015 6 Projekte aus der Deutschschweiz (11'067 Franken), 2 aus der Romandie (12'000 Franken) und 3 aus dem Tessin (21'525 Franken) bewilligt.

Zu den unterstützten Projekten gehörten der Besuch des Internationalen Menschenrechtsforums und der *FilmTage Luzern: Menschenrechte*, Theaterinterventionen an Schulen, Einspielen eines Liedes sowie Filmprojekte und Austauschprogramme mit Schülern in Mexiko.

Die bewilligten Menschenrechtsprojekte stammten 2015 aus den Zyklen 2 und 3 sowie aus Berufsschulen und Gymnasien. Sie beschäftigten sich mit der Geschichte der Menschenrechte, neuen Technologien und Menschenrechte, der Religions- und Meinungsfreiheit und dem Recht auf Bildung.

Zu den verwendeten Methoden gehörten Workshops, vor- und nachbereitete Filmvisionierungen und transdisziplinäre Interventionen in Schulen.

Weitere Aktivitäten von éducation21 im Bereich Rassismusprävention- und Menschenrechtsbildung

Im Jahr 2015 war *éducation21* ausserhalb der Finanzhilfen in weiteren Bereichen der Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung aktiv. Zu den kontinuierlichen Aufgaben auf inhaltlicher Ebene gehören die Evaluation von Lernmedien, die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und die pädagogische Beratung verschiedener Akteure. Daneben wurden 2015 verschiedene Projekte unterstützt und/oder durchgeführt:

- Kinderrechtskampagne *Kinderrechte | 20. November*. Begleitung Erstellung Unterrichtsmaterial und Adaptation Deutsch und Website
- *Millions Can Walk* (Kampf Landloser in Indien für Würde und Existenz): Herausgabe Film inkl. Verfassen von Unterrichtsmaterial
- Themenfenster *Was sagt die Etikette?*, didaktische Impulse zum Zusammenleben, zu Vorurteilen und Rassismusprävention
- Aufarbeitung und Präsentation guter Projektbeispiele

Zudem wurden im Bereich Kommunikation das Internet-Portal gepflegt, Interviews durchgeführt und mit Fachmedien zusammengearbeitet. Dazu gehörten die aktive Mitwirkung an der EKR-Kampagne *Bunte Schweiz*, u.a. mit einem Interview mit der EKR-Präsidentin, Social Media-Beiträgen, einem Artikel in der EKR-Zeitschrift TANGRAM und Kommunikationsleistungen rund um den Kinderrechtstag vom 20. November 2015 (Microsite, Portal, Beilage der Arbeitsblätter in Fachmedien der ganzen Schweiz).

4 Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeiten und öffentliche Auftritte

Die Mitarbeiter/-innen der FRB treten an Tagungen auf, präsentieren die Arbeit der FRB im Rahmen von Informationsveranstaltungen von Kantonen, Gemeinden, NGO und beteiligen sich an themenbezogenen Weiterbildungen und Arbeitstreffen. Sie arbeiten mit in interdepartementalen Arbeitsgruppen und tauschen sich regelmässig mit den kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten aus. Gefragt sind auch Auftritte im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März, in der zahlreiche von der FRB unterstützte Projekte durchgeführt werden.

Internet und Zeitschriften-Beiträge

Die auf drei Sprachen (D/F/I) geführte Internetseite der FRB wurde 2015 regelmässig bewirtschaftet. Die Anzahl Besucher/innen nahm gegenüber dem Vorjahr um 2% erneut zu: 2015 waren es 236'307 Zugriffe.

Die fragtesten Seiten waren neben den Seiten „Start“ und „Aktuell“ wiederum die Fallbeispiele aus dem Alltag (21'346 Besuche) sowie die FAQ-Seiten „Was kann gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz getan werden?“ (5'901 Besuche) und „Hat der Rassismus in der Schweiz zugenommen?“ (5'030 Besuche).

Zusätzlich wurden über den News-Service des Bundes 3 Mal aktuelle Mitteilungen zum Thema Rassismusbekämpfung und Diskriminierung an die Abonnenten/-innen versandt (www.news.admin.ch).

2015 wurde auch eine neue Rubrik eingeführt: „kurz & gut“. Die Rubrik hat zum Ziel, den alle zwei Jahre herausgegebenen Bericht der FRB zu Rassismus in der Schweiz portionenweise breiter bekannt zu machen: Nach und nach werden Informationen zu den einzelnen Lebensbereichen, aktualisiert durch aktuelle Beispiele und Daten, präsentiert.

Die FRB war zudem mit Beiträgen in Fachzeitschriften und Fachmedien verwandter Stellen präsent (z.B. *Tangram*, *Newsletter Integration BFM*).

Schliesslich konnte AvenirSocial dafür gewonnen werden, in Zusammenarbeit mit der FRB den Leitfaden "Rassistische Diskriminierung und Diskriminierungsschutz - Ein Leitfaden für die Praxis der Sozialen Arbeit" herauszugeben und ihrer Fachzeitschrift SozialAktuell, mit über 5000 Abonnenten (Personen und Institutionen), beizulegen. 2016 wird eine französische und eine italienische Version des Leitfadens folgen.

5 Weiterbildungen

Die von der FRB zur Verfügung gestellten Fachpersonen für die Weiterbildungsveranstaltungen „Mit dem Recht gegen Diskriminierung“ führten 3 Veranstaltungen in der Deutschschweiz und 4 in der Romandie durch. Zielgruppen waren dieses Jahr vor allem kantonale und städtische Verwaltungen.

6 Fachstelle Extremismus in der Armee

Die *Fachstelle Extremismus in der Armee* FS EX A ^[1] ist Melde- und Anlaufstelle für Vorfälle von Extremismus in der Armee und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Sensibilisierung und Information an. Sie unterstützt und berät das Personal der Armee (FGG 1), das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und dessen Kader in Fragen der Extremismusprävention.

Ohne Einbezug der medien- und parlamentsbezogenen Aufgaben bearbeitete die FS EX A im Jahr 2015 34 Meldungen und Anfragen. Von den 34 Dossiers waren 6 ohne Zusammenhang mit gewalttätigem Extremismus, 2 davon betrafen Rassismus. Von den verbleibenden 28 Meldungen und Anfragen mit Bezug auf Extremismus waren 57% (16) dem Rechtsextremismus, 36% (10) dem dschihadistisch motivierten Extremismus und 7% (2) dem Linksextremismus zuzuordnen.

Im Bereich der Ausbildung nahmen sämtliche angehenden Milizoffiziere, Einheits- und Schulkommandanten, Adjutanten der Truppenkörper (künftige Personalverantwortliche der Bataillone und der grossen Verbände), Stabsadjutanten, sowie Anwärtinnen und Anwärter der Militärpolizei an einer der 18 durchgeführten Sensibilisierungs- oder Schulungssequenzen teil. Weiter wurde 2015 eine Sequenz für angehende Berufsoffiziere eingeführt.

Damit haben im Jahr 2015, wie im Vorjahr, mehr als tausend Angehörige des Armeekaders und Mitarbeitende der Militärverwaltung eine Sensibilisierungssequenz durchlaufen.

7 Ausblick 2016

Im 2016 legt die FRB den Schwerpunkt ihrer Arbeiten auf folgende Bereiche:

Beobachtung und Berichterstattung

- „Zusammenleben in der Schweiz“: 1. Durchführung durch BFS (Finalisierung, Auswertung, Präsentation der Ergebnisse), Vorbereitung 1. Zwischenbefragung zum Thema antischwarzen Rassismus (2017)
- Datenerhebung: Studien zu antischwarzen Rassismus
- Bericht Diskriminierung in der Schweiz 2016: Vorbereitungsarbeiten (erscheint Herbst 2017)

Rechtlichen Schutz vor Diskriminierung verbessern

- Rechtsratgeber: Neuerarbeitung in Zusammenarbeit mit EKR, bestehenden Beratungsstellen, Experten/-innen (Publikation 2017)

Qualitätssicherung des Diskriminierungsschutzes (Kantonale Integrationsprogramme KIP)

- Evaluation, Vorbereitung 2. KIP-Phase
- Erarbeitung und Vermittlung von Grundlagenmaterial

^[1] Aus Synergie- und Effizienzgründen ist die FS Ex A seit August 2005 der FRB administrativ unterstellt. Sie erfüllt ihre Aufgaben zu Gunsten der Armee und ist ihrem Auftraggeber, dem Chef Personelles der Armee im Führungsstab der Armee, verantwortlich.

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Mehrsprachige Informationsbroschüren - Die Pfadi erklärt in 14 Sprachen	Pfadi Aargau	Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in der Pfadibewegung untervertreten. Dies kann u.a. mit Sprachschwierigkeiten und fehlendem Zugang zu Informationen zusammenhängen. Um diese Hürden abzubauen, werden mit einer Informationsbroschüre in vierzehn Sprachen die Aktivitäten der Pfadi für fremdsprachige Eltern kurz erklärt. Umgekehrt werden die Leiter/innen der Pfadi Aargau durch die Herausgabe des Flyers sowie durch eine parallel dazu laufende Sensibilisierungskampagne dabei unterstützt, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in ihren Gruppen zu fördern und dazu beizutragen, dass Vorurteile gegenüber Ausländern/-innen abgebaut werden können. In Anpassung an die Entwicklung muss der bestehende Flyer inhaltlich überarbeitet werden und weitere Sprachen berücksichtigen.	AG
Sammelantrag Schul- und Radioprojekte gegen Rassismus	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Im Rahmen von interkulturellen Austauschwochen mit Gleichaltrigen aus Osteuropa führt die Gesuchstellerin für Schulen aller Stufen Projekte gegen Rassismus durch. Vorgesehen sind unter anderem Antirassismus-Kurse, in welchen sich die Schüler und Schülerinnen anhand von praktischen Beispielen mit charakteristischen Elementen ausgrenzenden und rassistischen Verhaltens auseinandersetzen und üben können, wie sie für sich selbst und andere einstehen können. Eine mobile Sendestation besucht Schulen und gestaltet mit den Kindern Radiosendungen zu Themen wie Antirassismus und Kinderrechte.	AR
Bern dekolonisieren! Ein kulinarischer Blick auf koloniale Spuren	Second@s Plus Bern	Beim Projekt handelt es sich um eine interaktive Input- und Diskussionsrunde im Jugendkulturzentrum Gaskessel in Bern, in welcher die vielfältigen Spuren aus der Kolonialzeit in Bern (im Stadtbild und in Museen) und der Schweiz in einem kulinarischen Rahmen thematisiert werden. Die in den örtlichen Ausstellungen vermittelten Geschichtsbilder sollen kritisch analysiert und anschliessend visuell aufgearbeitet werden. Durch die gemeinsame Reflexion über die kolonialen Wurzeln des alltäglichen Rassismus und den Verzehr leckerer Speisen soll das Bewusstsein gefördert werden, dass die Schweiz ebenso ein postmigrantisches wie postkoloniales Land ist. Im Nachgang zur Veranstaltung soll eine eigene Website erarbeitet werden, auf welcher Informationen über Objekte auf der Berner Stadtkarte abgerufen werden können.	BE
Gemeinsam für Respekt und gegen Rassismus	AG Woche gegen Rassismus Burgdorf c/o Verein buntERLEBEN	Die AG Woche gegen Rassismus Burgdorf organisiert eine öffentliche Teilete am Nachtmarkt vom 27. März. Organisationsvertreter/innen, Asylsuchende und Passant/innen des Nachtmarktes sowie weitere Interessierte lernen sich bei einem gemeinsamen Essen näher kennen. Umrahmt wird der Anlass durch Informationen, Musik und Aktivitäten von Jugendlichen. Im Vorfeld soll mit der Plakatkampagne WgR Bern sowie einem Pressecommuniqué von vier Stadtratsparteien für das Thema sensibilisiert werden.	BE
Stopp-Rassismus-Kiosk in Köniz	Gemeinde Köniz Fachstelle Integration	Am Mittwoch, 25.3.2015 ist das gggfon mit dem "Stopp-Rassismus-Kiosk" in Köniz auf einem öffentlichen Platz präsent. Bei einem Punch können sich Interessierte über die verschiedenen Formen von Rassismus und Diskriminierung informieren, sich austauschen und beraten lassen. Die Fachstelle Integration Köniz stellt ihre Arbeit und Angebote vor. Im Weiteren kann das Publikum beim Kiosk seine Wünsche und Visionen für ein Köniz ohne Rassismus formulieren.	BE
Parcours de la rumeur	Association "Samvada"	Le projet part du constat que la rumeur, d'influence sociale, étouffe la réflexion collective. En proposant de traiter du phénomène de la rumeur dans les écoles et dans l'espace public, les porteurs de projet désirent montrer comment celle-ci peut véhiculer des stéréotypes dans le contexte de la migration ou de la religion et renforcer des préjugés à l'égard de personnes migrantes. Le but est de sensibiliser de manière dynamique les enfants et les adultes aux discriminations que peuvent engendrer stéréotypes, préjugés et rumeurs de nature xénophobe voire raciste.	BE
Diversity-Training für leitende Fachpersonen 2015	isa, Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen	Die isa führt im Kanton Bern ein zweitägiges Diversity-Training durch für Fachpersonen mit einer Leitungsfunktion aus Verwaltung, Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen mit dem Ziel, eigene Stereotypen und Vorurteile zu identifizieren und zu hinterfragen. Die Diversity-Trainings beinhalten Biografie-, Sensibilisierungs- und Reflexionsarbeit und fördern Selbst-, Sozial- und Handlungskompetenzen. Mit einem neu zweitägigen Training werden insbesondere praxisnahe Handlungsmöglichkeiten im Berufsumfeld und im Alltag im Zentrum stehen.	BE

SICHT auf ein vielfältiges Thun	Fachstelle Integration	Die Kommission für Integration und die Fachstelle Integration schaffen mit der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltungsreihe "SICHT" eine Möglichkeit, Andersartigkeit auf positive Weise zu erleben. Nach dem Aktionsmonat im Jahr 2013 folgt ein Folkloreabend mit themenspezifischer Moderation zum Thema "SICHT - auf ein vielfältiges Thun". Der Anlass findet im Rahmen der Altstadtkonzerte Thun statt. Diese Konzertreihe ermöglicht es, dass ein eher traditionell schweizerisches Publikum EinSICHT in die Traditionen von zugezogenen ThunerInnen erhält.	BE
Podiumsgespräch: Antiziganismus - Salonfähiger Rassismus?	Gesellschaft für bedrohte Völker	Am 14. November 2015 findet eine Podiumsdiskussion zum Thema Antiziganismus und Rassismus statt, anlässlich der Eröffnung des Gypsy-musik-Festivals in Bern. Mit dieser inhaltlichen Ergänzung zur Musik soll das Publikum auf den anhaltenden Rassismus und Antiziganismus gegenüber Jenischen, Sinti und Roma aufmerksam gemacht werden. Die Podiumsteilnehmenden sind alle Minderheitenvertreterinnen und -vertreter und engagieren sich seit mehreren Jahren gegen Rassismus und Antiziganismus in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Das Projekt ist eingebettet in die breitere Kampagne "Stopp Antiziganismus" der Gesellschaft für bedrohte Völker.	BE
Strassenfussball als Begegnung	Verein Strassenliga Kanton Bern	Vom 12.-27. Februar 2016 steht die Grosse Halle der Reitschule in Bern im Zeichen des Strassenfussballs. Es werden Turniere und Spiel-tage für Jugendliche, junge Erwachsene und weitere Interessierte organisiert mit dem Ziel, Fussball als verbindendes Element zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu nutzen. Dabei werden gezielt Rahmenveranstaltungen durchgeführt, welche Begegnungen zwischen einheimischen und asylsuchenden Menschen ermöglichen.	BE
Weiterführung der Informationsplattform www.humanrights.ch	humanrights.ch	Das Ziel des Projektes ist es, die Informationsdienstleistungen von humanrights.ch auf dem erreichten qualitativen und quantitativen Niveau in deutscher, französischer und englischer Sprache weiter zu führen. Insbesondere werden die bestehenden Informationsangebote zum Rassismus in der Schweiz laufend aktualisiert und wo nötig gestärkt. Dies betrifft sowohl tagesaktuelle Nachrichten von nachhaltiger Bedeutung wie auch die Umsetzung der internationalen Verpflichtungen der Schweiz. Generell wird deutlich gemacht, dass die Bekämpfung des Rassismus im Kontext des Menschenrechtsschutzes steht.	BE
BRIDGE - Barrierefreie Kommunikation in der geburtshilflichen Versorgung allophoner Migranten	Berner Fachhochschule	Schwangere Migrantinnen sind durch die fremden Lebensbedingungen mehrfach belastet und benachteiligt. Die Raten mütterlicher und kindlicher Morbidität und Mortalität liegen deutlich höher, wenn mangelnde Sprachkenntnisse oder ein unsicherer Aufenthaltsstatus vorliegen. Diese Studie hat zum Ziel, kommunikative Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung bzw. in der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen rund um Schwangerschaft und Postpartum allophoner Frauen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund aus der Perspektive von Nutzerinnen und Dolmetschenden zu beschreiben.	BE
Kurzfilm Rassismus von Speak out! an der Aktion 72h	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände	Das Projekt möchte die Öffentlichkeit für das Thema Rassismus sensibilisieren, indem direkt Betroffene durch eine Kurzfilmproduktion von ihren Anliegen und Erfahrungen berichten. Der Film wird in Unterägeri (SZ) präsentiert und mit einem Rahmenprogramm im Austausch mit dem Publikum vertieft. Der Anlass soll zum Nachdenken über das eigene Verhalten anregen. Dieses Projekt findet im Rahmen des Projekts Speak out! zur Partizipationsförderung unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender (MNA) statt. Der Film wird während der Aktion 72h von den MNA mit Einbezug der lokalen Bevölkerung erarbeitet.	BE
Massnahmenpaket zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Bern	Kompetenzzentrum Integration	Mit einem Massnahmenpaket werden die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung über zwei Jahre hinweg zu Diskriminierungsschutz und -bekämpfung sensibilisiert und geschult. Anhand einer Mittagsveranstaltung, eines Forumtheaters als Weiterbildungsmöglichkeit und einem städtischen Rundgang zu Diskriminierung, werden Aspekte des beruflichen und privaten Lebens berücksichtigt und angesprochen, sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten für rassistische Situationen angeboten und geübt. Die Erarbeitung und Verteilung eines Merkblatts in Zusammenarbeit mit den Personaldiensten vermitteln gleichzeitig die Botschaft von der Stadt Bern, dass rassistisches Verhalten nicht toleriert wird.	BE

6. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus	Kompetenzzentrum Integration	Die 6. Aktionswoche (18.-24.3.2016) beschäftigt sich mit der Frage "Wie lange bleibt man eigentlich fremd - oder - gehörst du schon dazu?". Das Veranstaltungsprogramm und die Begleitkampagne wollen die rassistische Logik hinter der Fremdmacherei von Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihrer religiösen Zugehörigkeit oder Sprache sichtbar machen und zur Diskussion darüber anregen. Die Aktionswoche gibt zivilgesellschaftlichen Organisationen eine Plattform für ihr konkretes Engagement gegen Rassismus und fordert die städtische Bevölkerung zur Auseinandersetzung mit dem Thema auf.	BE
Diskriminierungsschutz im Gesundheitswesen - Vorprojektphase / Konzeptentwicklung	Schweizerisches Rotes Kreuz	Studien des SRK zeigen klar, dass rassistische Diskriminierung auch das Gesundheitswesen betrifft. Gleichwohl wird der Bereich Gesundheit im Zusammenhang mit Diskriminierungsschutz kaum explizit bearbeitet, weder im Rahmen der kantonalen Integrationsprogramme KIP noch von Fachorganisationen. Das SRK will diese Lücke schliessen. Mit Hilfe einer fundierten Situations- und Bedürfnisanalyse wird zu diesem Zweck ein Angebot entwickelt, das sowohl die Bedürfnisse der verschiedenen Akteure wie auch bereits vorhandene Strukturen berücksichtigt und auf die nötige Akzeptanz von Seiten der Institutionen des Gesundheitswesens stösst.	BE
Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Modells „Beratungsprozess im Diskriminier	Juko, Verein für soziale und kulturelle Arbeit Projekt gggfon	Ziel des Projekts ist es, den Diskriminierungsschutz im Kanton Bern weiter zu entwickeln und ein angemessenes Beratungsangebot für Opfer von rassistischer Diskriminierung sicher zu stellen. Das gggfon übernimmt in der Aufbauphase des Berner Beratungsmodells Aufgaben der Qualitätssicherung (Rückberatung der ersten Anlaufstellen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Fachpersonen, Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit) und der Koordination der verschiedenen regionalen Beratungsangebote im Kanton und mit der Berner Rechtsberatungsstelle (RBS), welche neu die rechtliche Beratung und Rückberatung übernimmt. Dazu gehören auch die laufende Evaluation des Handlungsbedarfs und die Umsetzung von entsprechenden Aktivitäten.	BE
Ethnopoly	Espace Jeunesse d'Erguël (EJE)	Le projet Ethnopoly est organisé sous forme d'un jeu grandeur nature sur le territoire de Saint-Imier (BE). Le concept a été développé par l'association Ethnopoly Suisse qui offre son aide pratique à la réalisation. Tous les élèves de l'école secondaire (env. 230) y participent. Une classe du lycée technique gère les aspects informatiques. Pendant une journée, les élèves sont invités à se rendre dans des familles d'origines étrangères, de susciter ainsi le dialogue et de déconstruire certains stéréotypes et préjugés. A la fin de la journée, une fête sur le thème de la multiculturalité est organisée sur la place du village. Le jeu constitue le moment phare du projet. Une préparation en classe avant la journée ainsi qu'un suivi dans des ateliers organisés notamment par la LICRA sont prévus.	BE
"Da draussen bei den Heiden" - Szenen zu Mission, Rassismus und Sklaverei	Theaterensemble Johannes	Das Projekt umfasst einerseits sieben Aufführungen des Theaterstücks "Da draussen bei den Heiden - Szenen zu Mission, Rassismus und Sklaverei" im Herbst 2015 in Bern. Ausgehend von der Lebensgeschichte eines Missionsehepaars (Schweizer Missionar und ehemalige Sklavin), thematisiert das von fünfunddreissig Jugendlichen gespielte Theaterstück die Schweizer Verstrickung in die Sklaverei und das rassistische Menschenbild der damaligen Wissenschaft, schlägt aber auch die Brücke in die Gegenwart und regt zum Weiterdenken an. Andererseits werden im Rahmen einer begleitenden Veranstaltungsreihe und einer Wanderausstellung verschiedene Zugänge zur Auseinandersetzung mit Fragen zu Rassismus und Sklaverei damals und heute angeboten. Zusätzlich wird in Zusammenhang mit dem Theaterstück und den Begleitveranstaltungen für Schulklassen eine Unterrichtseinheit vorbereitet.	BE
Weiterbildung für Mitarbeitende Soziale Dienste und Einwohnerkontrollen	Fachbereich Integration Basel-Landschaft	Das Projektvorhaben stützt sich auf eine SWOT-Analyse zum Förderbereich Schutz vor Diskriminierung im Kanton BL und auf vertiefende Gespräche mit den Gemeinden. Diese haben ergeben, dass sich die Mitarbeitenden mit direktem Kontakt mit der Migrationsbevölkerung mehr Unterstützung im Umgang mit einer vielfältigen Kundschaft wünschen. Der FIBL bietet deshalb den Mitarbeitenden der Sozialen Dienste und der Einwohnerkontrollen die von der FRB entwickelte Weiterbildung 'Vermittlung von Praxiskompetenzen- Interkulturelle Konflikte und Diskriminierung gerecht und mit dem Recht lösen' an. Geplant sind für die beiden Zielgruppen je 1.5 Tage Weiterbildung, angeboten werden vier Termine.	BL

Schwarz/Weiss - die Sendereihe in Grautönen und Vielfarben, 2016	Stiftung Radio X	"Schwarz/Weiss" ist eine Afrika-Spezialsendereihe auf Radio X. In ihr werden kontinuierlich Stereotypen gegenüber Afrikaner/innen thematisiert und dabei auch den in Basel lebenden Afrikaner/innen das Wort gegeben. Vorurteile gegenüber schwarzen Menschen sollen hinterfragt und mit Tatsachen ersetzt, und damit der Respekt und die Toleranz gegenüber dieser oft als "fremd" wahrgenommenen Bevölkerungsgruppe in Basel gefördert werden. In verschiedenen Sendegefässen werden insbesondere auch die Beziehungen zwischen Basel bzw. der Schweiz und Afrika während und nach der Kolonialzeit in Bezug zur aktuellen Situation gesetzt.	BL
Lernen an und mit Kinderbiografien von jüdischen Flüchtlingen in der Schweiz. Entwicklung	Pädagogische Hochschule FHNW	Inhalt des Projekts ist die Aufarbeitung für den Unterricht von Biografien jüdischer Flüchtlinge, welche als Kinder in die Schweiz kamen. Diese pädagogisch und didaktisch aufbereiteten Biografien werden mit einem Begleitheft zum Unterrichtsmaterial ergänzt. Die Einbettung sowie die Nacharbeitung werden von den beteiligten Lehrpersonen geleistet. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht dabei der Holocaust als Extrembeispiel rassistischer Ausgrenzung. Die damals und heute vorhandenen antisemitischen Vorurteile sollen aufgedeckt und erklärt werden. Es besteht ein direkter Zusammenhang zum Themenkomplex der rassistisch motivierten Diskriminierung.	BL
Differenz (nicht) anerkennen II	Annette Rommel	Die zweiten Fachgespräche zum Thema "Kulturelle Vielfalt der Migrationsgesellschaft und Bühnenkunst" im Rahmen des Secondo-Theaterfestivals am Theater Tuchlaube Aarau thematisieren unter künstlerischer struktureller Perspektive antirassistische Konzepte, die auf den drei Ebenen von Programm, Personal und Publikum die Weiterentwicklung des zeitgenössischen Theaterschaffens in der Schweiz konsequent in den Kontext der Migrationsgesellschaft stellen. Dabei werden sowohl künstlerische wie kulturpolitische Mitwirkende und Institutionen eingebunden. Mit diesen Veranstaltungen sollen Diversity-Ansätze im Theaterbetrieb gefördert werden.	BS
Medien- und Kulturwerkstatt Kreativclub Spezial	Worldshop	In den dicht besiedelten Basler Quartieren Kleinbasel, Gundeldingen und Breite gibt es einen sehr hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund; Vorurteile und Rassismus sind immer wieder ein Thema. Viele Kinder verbringen ihre Freizeit in den GGG Stadtbibliotheken, wo sie kulturell tätig sind (Kreativclub). In deren Medien- und Kulturwerkstatt zum Thema Vorurteile im Quartier setzen sich Kinder im Alter von 10 - 16 Jahren in drei Teilprojekten mit dem Thema Rassismus auseinander.	BS
Mehr Zivilcourage gegen Diskriminierung	Stiftung Radio X	Mit verschiedenen Aktivitäten (Flashmobs, ein Aktionsstand und eine Theateraufführung im Basler Stadtzentrum sowie eine Livesendung und akustische Portraits von Organisationen und Personen, die Antirassismus-Arbeit leisten) wird Zivilcourage als ein wichtiges Instrument präsentiert, um Rassismus sowie andere Formen von Diskriminierung zu bekämpfen. Die Basler Bevölkerung soll dazu bewegt werden, Haltung bei Diskriminierungsfällen zu zeigen.	BS
Migration und Homosexualität - Massnahmenpaket gegen Diskriminierung	Migration & Menschenrechte	Ziel des Projektes ist die Auseinandersetzung mit der Mehrfachdiskriminierung von LGBTI-Personen mit Migrationshintergrund und die Thematisierung von rassistischen und kulturalisierenden Diskursen ihnen gegenüber. Dazu werden Massnahmen in vier Phasen vorgesehen (Bedarfserhebung und Vernetzung; Public Outreach; Konsolidierung; Implementierung in Schulen). Zur Unterstützung der geplanten Aktivitäten dient ein im Rahmen des Projekts erstellter Sensibilisierungsfilm. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Organisationen aus den Bereichen LGBTI und Migration sind wichtiger Bestandteil des Projekts.	BS
Qui sont les Roms? Images, perceptions et réalités	Qui sont les Roms? Images, perceptions et réalités	De nombreux stéréotypes et clichés sur la communauté Rom circulent dans certains médias et auprès d'une partie de la population. Ceci influence négativement l'image et la perception des Roms et peut conduire à des actes discriminatoires et d'hostilité envers cette communauté. A l'occasion de l'exposition "Rrom" du photographe Yves Leresche, et en lien avec la section diaspora du Festival International de Films de Fribourg "Tony Gatlif et les Roms", cette table ronde permettra au public de s'interroger sur les images, les perceptions et les réalités des Roms en Suisse.	FR
Soirée Syrienne	Qui sont les Roms? Images, perceptions et réalités	En marge du Festival de Films de Fribourg, et en lien avec la semaine contre le racisme, le projet consiste en l'organisation d'une soirée syrienne pour favoriser les contacts et les échanges entre les requérants d'asile et les réfugiés syriens et la population du canton de Fribourg. Il s'agit de lutter contre l'ignorance et les préjugés dont sont victimes les requérants d'asile et en particulier ceux de la communauté syrienne, pour prévenir des actes de rejet et de discrimination.	FR

Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure	Schweizer Zentrum für Islam und Gesellschaft Universität Freiburg	In Zusammenarbeit zwischen dem Schweizer Zentrum für Islam und Gesellschaft und nationalen bzw. kantonalen muslimischen Organisationen werden 25 Workshops durchgeführt und anschliessend in Themenheften dokumentiert. Das Projekt fördert Musliminnen und Muslime in der Schweiz als gesellschaftliche Akteure/-innen, sensibilisiert wichtige gesellschaftliche Multiplikatoren/-innen und leistet einen Beitrag zur Klärung umstrittener Fragen bezüglich Islam und Gesellschaft. Es trägt dazu bei, pauschale und oft diskriminierende Islambilder zu überwinden und proaktive Strategien gegen antimuslimischen Rassismus zu entwickeln.	FR
Salon du Livre	CICAD	La CICAD propose d'occuper un espace de la sphère publique dans le but d'éveiller et de sensibiliser un large public aux questions de discrimination et de persistance des préjugés. Pour ce faire la plateforme qu'offre le Salon du Livre et de la Presse apparaît idéale pour permettre une rencontre avec 100'000 visiteurs présents. Après une première participation réussie en 2014, la CICAD a décidé d'inscrire cette activité sur le long terme avec un engagement sur 3 ans avec possibilité de prolonger au-delà.	GE
Personnes LGBTI relevant du domaine de l'asile à Genève: enquête-action	Coordination asile.ge	Sur la base d'une enquête-action, un programme d'actions est élaboré pour lutter contre les discriminations envers les personnes LGBTI titulaires de permis N, F ou B réfugié. L'objectif est d'identifier leurs besoins et leurs expériences spécifiques de discriminations pour mettre en place et réaliser un programme d'actions qui soit co-produit par l'ensemble des acteurs en lien avec cette population (associations des domaines asile et LGBT, institutions, personnes relevant du domaine de l'asile). Les personnes concernées sont activement impliquées durant toutes les étapes du projet.	GE
"Voyage aux pays des différences" exposition itinérante et interactive sur les discrimination	Association Païdos	Le projet consiste à diffuser en milieu scolaire (canton de Genève) une exposition interactive dont l'objectif est de sensibiliser les enfants de 4P à 8P (fin du cycle 1 et cycle 2) aux notions de discrimination et de racisme, en encourageant les élèves à trouver des solutions à des situations discriminantes. L'exposition est interactive en ce qu'elle propose des activités concrètes aux enfants, dont plusieurs basées sur le jeu. L'exposition tourne dans le canton de Genève depuis l'année 2011. En 2016, l'association Païdos souhaite collaborer avec 49 classes.	GE
Ich bin Luzern	Stadt Luzern Fachstelle Integration	Die Fachstelle Integration der Stadt Luzern nutzt die Aktionswoche gegen Rassismus gezielt, um jedes Jahr die Zusammenarbeit mit anderen Partnern zu suchen und in neuen Bereichen präsent zu sein. Nach Möglichkeit werden die Aktivitäten in weitere Anlässe der Stadt eingebunden. Für 2015 ist eine Öffentlichkeitsaktion zum Internationalen Tag gegen Rassismus unter dem Titel "Ich bin Luzern" im Rahmen der "Themenmonate Menschlichkeit" im Bourbaki Luzern geplant. Damit verbunden wird eine Fotokampagne erstellt und durchgeführt mit dem Ziel, der Instrumentalisierung von Vorurteilen und Stereotypen entgegenzuwirken. Der Öffentlichkeit soll gezeigt werden, dass die Stadt Luzern die Internationalität und die Vielfalt ihrer Bevölkerung als Chance betrachtet. Zudem soll mit einem Anerkennungsanlass auch die Arbeit der Organisationen der Zivilgesellschaft gewürdigt werden.	LU
Teamspirit Regional	Caritas Schweiz	In den regionalen Fussballteams spielen Menschen aus über 150 Nationen; diese heterogene Zusammensetzung soll als Chance wahrgenommen und als sportliches Potenzial genutzt werden. Teamspirit fördert das Bewusstsein und vermittelt praktische Methoden für ein faires Mit- und Gegeneinander auf dem Fussballplatz, um Spannungen und Vorurteilen vorzubeugen und abzubauen. Sowohl die Trainerinnen und Trainer als auch alle Mitglieder von 52 Teams in den Kantonen Zürich, Aargau und Jura werden in zwei Trainingsmodulen von 8 Fairplaytrainern in Gewaltprävention geschult und für Fairness im Spiel sensibilisiert.	LU
Holocausttag, Menschen mit Zivilcourage	Kantonsschule Seetal	Die Kantonsschule Seetal führt am Holocaustgedenktag eine Veranstaltung unter dem Thema "Menschenrechtsverletzung und Zivilcourage" durch. Alle Klassen des Gymnasiums und der Fachmittelschule werden während des ganzen Tages mit einbezogen. Zentrale Programmpunkte für alle Klassen sind dabei Zivilcourage im Zusammenhang mit dem Holocaust sowie der in diesem Themenfeld angesiedelte Film "Akte Grüninger" (Nachbesprechung). Die Lernenden vertiefen anhand des Films Fragen zur schweizerischen Flüchtlingspolitik und zur individuellen Möglichkeit von Zivilcourage und humanitärem Engagement in schwierigen Situationen und werden befähigt, den Holocaust in den geschichtlichen Kontext einzuordnen und zu deuten. Insgesamt sind 43 Lehrpersonen und 520 Schüler und Schülerinnen in die Veranstaltung einbezogen.	LU

Kulturelle Irritationen und Wertekonflikte im Schulalltag - Tagung für Lehrkräfte und schulnahe Fachpersonen aller Volksschulstufen	FABIA - Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern	Die Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern FABIA organisiert eine Tagung für Lehrpersonen und schulnahe Fachpersonen aller Volksschulstufen. Die erwarteten 40 - 60 Teilnehmenden werden zwei Referate zu Themen der Kulturgebundenheit und Konflikten im interkulturellen Bereich sowie einen Workshop zu den Themen Vorurteile, Diskriminierung, Wertekonflikte oder interkulturelle Kommunikation besuchen. Dabei soll die eigene Rolle in Wertekonflikten und bei kulturellen Irritationen reflektiert werden. Die Bearbeitung von eigenen Fallbeispielen aus dem Schulalltag und das Lernen praktischer Methoden für den Umgang mit dem Thema sollen die Teilnehmenden in der Entwicklung ihres professionellen Umgangs mit kultureller Vielfalt unterstützen.	LU
Semaine d'action contre le racisme	Forum "Tous différents-Tous égaux" Département de l'économie Service de la cohésion multiculturel	La Journée internationale contre le racisme sera commémorée pour la 20e année consécutive dans le canton de Neuchâtel. Objectifs : Rappel l'importance de la promotion de la tolérance et réaffirmer l'engagement en faveur de l'égalité et de la diversité. Mener une réflexion sur les expressions réelles du racisme, de l'intolérance et les moyens d'affronter ces phénomènes. Les activités de cette édition visent, parmi d'autres, une dynamisation de la prévention du racisme en permettant la mutualisation des outils, des actions et la multiplication des échanges.	NE
Génocid / Projet d'action socio-artistique tirée du récit de Réverien Rurangwa	Association Bel-Horizon mieux vivre ensemble	Sur la base d'un récit autobiographique, les porteurs de projet élaborent avec des participants, bénéficiaires de l'aide sociale, une pièce à plusieurs voix dont le thème principal est la haine inter-ethnique entre Tutsi et Hutu. Présenter à un public régional, la pièce de théâtre interpelle, soulève des questions sur la capacité humaine à nier un autre être humain quand les temps et les contextes s'y prêtent, interroge sur les conséquences ultimes, vécues, où peuvent mener les conflits ethniques et le racisme.	NE
Action de sensibilisation aux discriminations et au racisme dans les écoles de l'Arc jurassien	Pro Juventute Arc jurassien	Le projet propose de sensibiliser environ 1'200 élèves dans une quinzaine d'écoles (8-11 Harnos) au racisme et aux discriminations dans la région de l'Arc jurassien pendant près d'une année. Une intervention dans un établissement s'articule en deux parties : dans le cadre d'un atelier interactif, un jeu pédagogique est proposé aux élèves qui permet d'aborder les différentes croyances et visions de chacun. Dans une seconde partie, les élèves peuvent choisir entre deux ateliers culturels : soit un spectacle de musique du groupe "Voices of Africa" mêlant art et histoire de l'Afrique du Sud, soit un spectacle théâtral tiré d'une pièce de Dürrenmatt "L'épidémie virale en Afrique du Sud" qui tourne en dérision le régime de l'apartheid.	NE
Fachbereichstag: Migration	Kantonsschule Obwalden	Die Kantonsschule Obwalden führt einen thematisch im Geschichts-, Religions- und Ethikunterricht vorbereiteten Fachschaftstag zum Thema Migration durch. Eine Ausstellung des SEM wird zeitgleich während vier Wochen im Schulhaus gezeigt. 400 Schüler und Schülerinnen besuchen drei Blöcke, in welchen sie sich auf unterschiedliche Arten mit dem Thema Migration auseinandersetzen. Dabei erarbeiten sie zusammen mit Fachpersonen von der Asyl- und Migrationsstelle Obwalden, Young Caritas und Amnesty International theoretisches Wissen, setzen sich mit Filmen zum Thema auseinander und lernen im Rahmen von Begegnungen individuell erlebte Migration kennen. Zudem erhalten sie durch vom UNHCR organisierte Simulationsspiele die Gelegenheit sich in die Situation Betroffener zu versetzen.	OW
Lesekampagne "Die undankbare Fremde"	Verein Café-Bibliothek	Mit einer breit angelegten Lesekampagne zum Buch "Die undankbare Fremde" von Irena Brežná werden die Themen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus breit diskutiert. Zudem sollen zivilgesellschaftliche Akteur/innen in ihrer Argumentation und in ihrem Engagement unterstützt werden. Geplant sind 9 Lesungen mit der Autorin und 4 weitere Veranstaltungen für regionale Organisationen und Gruppen. Dabei werden die Teilnehmenden angeregt, Lesegruppen zu bilden und das Buch vertieft zu diskutieren. Um die Auseinandersetzung zu unterstützen wird eine Lesemappe mit Texten zu Rassismus erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sensibilisiert ein Plakataushang und Medienarbeit die Bevölkerung in der Region.	SG

Respect Camp Linthgebiet-Uznach 2016	Projektorganisation Respect Camp akj Uznach	Respect Camp findet statt in einer Zeltstadt zu Gewaltlosigkeit und Toleranz. Es bietet damit einen idealen Rahmen, um sich mit anderen Religionen und Kulturen auseinanderzusetzen und ins Gespräch über Respekt und Gewaltlosigkeit zu kommen. In Trainingspoints setzen sich die Besuchenden mit Identität und religiösen und kulturellen/rassistischen Vorurteilen auseinander. Themen der Trainingspoints sind z.B: Beziehungen: Auseinandersetzung mit eigener Identität und Vorurteilen; Kommunikation: Gewalt in der Öffentlichkeit/Zivilcourage; Frieden stiften: Reflexion von Gewaltereignissen und Möglichkeiten der Deeskalation.	SG
Respect Camp Sarganserland 2016	Politische und Kirchgemeinden der Region Sarganserland c/o Stiftung MIN-TEGRA	Das interaktiv angelegte Projekt in der Zeltstadt des Respect Camps fördert Frieden und den respektvollen Umgang miteinander in der Gesellschaft - gleichzeitig wirkt es aktiv in der Prävention von Gewalt und Rassismus. Der Besuch des Camps findet in 6 Trainingspoints statt: Frustrationsabbau, Kommunikation, Zufriedenheit, Friedenstiften, Beziehungen zwischen Fremden und Vertrautem, interreligiöser Frieden. Ergänzt wird der Besuch mit dem Antirassismuskiosk, der von einer Fachperson betreut wird. Es ist das erste Projekt im sozialen Bereich, das die Gemeinden des Sarganserlands gemeinsam tragen. In dieser Region sind bisher wenige Angebote in der Rassismus- und Gewaltprävention für Schulen und Jugendgruppen vorhanden.	SG
Interne Weiterbildung in Form von Workshops in der Woche gegen Rassismus 2015	Amt für soziale Sicherheit	Für alle Mitarbeitenden des Departements des Innern Solothurn mit Arbeitsort Ambassadorshof wird vom 23.-27. März 2015 eine interne Weiterbildung in Form von neunzigminütigen Workshops organisiert, die auf Arbeitszeit besucht werden können. Thematisch werden vier verschiedene Workshops angeboten, die jeweils an zwei verschiedenen Halbtagen stattfinden. Das diesjährige Motto lautet "ICH und RASSISMUS?". Ziel dieser Weiterbildung ist es, die Mitarbeitenden zur Selbstreflexion anzuhalten und die Kompetenzen und Handlungsstrategien im Umgang mit Vielfalt zu erweitern.	SO
Interkulturelle Kompetenz in der Polizeiarbeit	Polizeischule Ostschweiz	Polizistinnen und Polizisten treten während ihrer Diensttätigkeit mit unterschiedlichen Kulturen in Kontakt. Das Fach 'Interkulturelle Kompetenz' ist seit 2009 Bestandteil des Lehrplans der Polizeischule Ostschweiz und hat zum Ziel, allfällige Vorurteile gegenüber Ausländerinnen und Ausländern abzubauen und Antworten auf Fragen über deren Kulturen zu erhalten. Es besteht aus 8 Lektionen, einer individuellen Fallbearbeitung und -besprechung sowie einer Vertiefungssequenz von 4 Lektionen zum islamischen Glauben, die in einer Moschee durchgeführt wird.	TG
Interkulturelle Kompetenz in der Polizeiarbeit	Polizeischule Ostschweiz	Polizisten/-innen treten während ihrer Diensttätigkeit mit Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe in Kontakt. Im Fach 'Interkulturelle Kompetenz' der Polizeischule Ostschweiz (seit 2009 im Lehrplan) werden allfällige Vorurteile gegenüber Migranten/-innen abgebaut und Antworten auf ungeklärte Fragen über andere Kulturen und Religionen erarbeitet. Nebst der theoretischen Ausbildung werden beim Besuch einer Moschee mögliche Berührungsängste gegenüber einer anderen, medial omnipräsenten Religion abgebaut und die Kenntnisse darüber vertieft. Im Lehrgang 2015/2016 werden die Themen Rassismus und Racial Profiling vertieft behandelt, ausgehend von konkreten Fallbeispielen.	TG
Les mots qui font mal.	Ville de Vevey Direction des Affaires Sociales et Familiales	L'objectif de la campagne de 2015 est de faire réfléchir les gens sur le racisme ordinaire, à travers les discours et pratiques au quotidien : un regard déplacé, une blague sur les origines d'une personne sont autant d'actes journalistiques qui méritent réflexion, afin d'éviter de juger les gens au travers de clichés et stéréotypes. Grâce à différentes activités, les porteurs de projet désirent sensibiliser la population à cette problématique et faire de la prévention plus particulièrement auprès des enfants.	VD
"La norme pénale antiraciste a 20 ans ! À la découverte de ses nuances cachées"	Cie autonome	Le projet propose des activités de sensibilisation en rapport avec la diffusion du court métrage "La norme pénale anti-raciste a 20 ans ! À la découverte de ses nuances cachées". Ces activités auront lieu dans différentes organisations et écoles du Tessin et de la Suisse romande. Partant du court-métrage qui analyse ce qui se passerait, dans une situation concrète, si la norme pénale n'existait pas ou si, au contraire, elle était élargie, les participants sont invités à réagir en réalisant une performance participative à leur tour.	VD

4 Modules sur le thème du racisme et l'image des migrants dans les médias	ISEAL	Dans le cadre d'une formation à la communication interculturelle, le projet propose 4 modules sur le thème du racisme dans différents contextes (école; institutions; religion; médias). Une recherche, suivie d'une publication, sur l'évolution de l'image des personnes migrantes en Suisse et l'organisation d'un débat sur les médias, le racisme et les personnes migrantes complètent la démarche de sensibilisation tout public.	VD
Racisme et des discriminations raciales: une situation critique comme une autre?	Institut La Source	Le projet vise la sensibilisation de l'ensemble des cadres de l'AVASAD aux différentes manifestations et impacts des situations de discrimination raciale et de racisme vécus par les professionnels dans le contexte spécifique des soins à domicile. Les mécanismes de ces incidents, leurs effets sur la santé et le fonctionnement des équipes ainsi que les enjeux juridiques et de collaboration sont abordés dans le cadre des formations données. A partir des directives et procédures institutionnelles en vigueur, les cadres adoptent des attitudes et des mesures pour agir efficacement dans ces situations critiques et pour protéger le personnel.	VD
Médiation auprès de la communauté Rrom dans le Canton de Vaud	Association Opre Rrom	a) Sensibiliser la population vaudoise aux réalités et à la culture de la population Rrom et favoriser une meilleure compréhension entre les Rroms et la population vaudoise. De cette manière lutter contre les préjugés et la discrimination à l'encontre de la population Rrom. b) Par un travail de médiation, faciliter la communication et la compréhension entre les Rroms et les institutions et associations.	VD
Mobile Home - animations de quartier	Sol & Co	L'objectif est de créer des espaces de discussions et de réflexion autour de la thématique des différences et des préjugés avec les jeunes de 6 à 18 ans. Dans une roulotte nommée "Mobile Home", l'équipe du service jeunesse propose des permanences et animations durant 5 semaines dans deux quartiers de la ville. A l'aide d'outils divers traitant de la différence et des préjugés (livres, quizz jeux, rencontres et animations communes), les animateurs ouvrent des espaces de discussion informels sur le thème de la différence afin de déconstruire certains préjugés.	VS
Contes Pleine Terre	Association interculturelle " La Maison du monde"	L'objectif principal du projet est de favoriser la rencontre entre les habitants d'origine diverse lors d'un moment de partage autour de la présentation d'un conte. Les contes sont prétexte pour échanger autour du thème des valeurs, de ce qui nous lie et nous différencie et de partager les expériences. Rendez-vous est donné à plusieurs reprises tout au long du mois de décembre, tous les soirs à la même place et à la même heure, à toutes les personnes intéressées. De là, un bénévole emmène le groupe chez la personne qui accueille la soirée et le conteur ou la conteuse. Cette démarche permet de découvrir l'autre sans préjugés et de s'ouvrir à des univers différents.	VS
Semaine valaisanne contre le racisme 2015	Bureau cantonal de l'intégration	La semaine valaisanne contre le racisme 2015 organisée par les communes entendent d'une part, par le concept de la "bibliothèque humaine", sensibiliser la population à différents parcours de vie et favoriser l'ouverture à l'Autre. Cette année, la thématique des livres humains est proposée également dans le Haut-Valais. D'autre part, pour cette 6ème édition les communes mettent l'accent sur l'article du code pénal 261bis, en proposant un concours d'affiches sur ce thème destiné aux élèves de l'Ecole d'Art valaisanne (ECAV) et plusieurs actions et interventions dans différents lieux publics. Le programme cantonal 2015 est intitulé "Semaine pour l'intégration" et comprend un projet conduit par la HES-SO pour la sensibilisation des élèves d'une partie des Cycles d'orientation (CO) du Valais romand (env. 1000 élèves). Il est "intégré" au programme général qui est conduit par les communes, en collaboration avec le canton.	VS
Müller trifft Krasniqi! - Ein internationales Jugendaustauschprojekt Zürich - Pristina	Verein MAXIM Theater Zürich	Zwölf Jugendliche aus Zürich und vierzehn Jugendliche aus Pristina erforschen mit Mitteln des Theaters und des Films die Missverständnisse zwischen zwei Kulturen. In einer ersten Projektphase stellen beide Seiten zwei kurze Filme her, welche sie sich gegenseitig zuschicken ("Videofreundschaft"). Gegenstand des Projektgesuchs ist die zweite Phase, in der sich die Jugendlichen aus Zürich und Pristina persönlich kennenlernen, sich vor Ort ein Bild von der Partnerstadt machen und sich in gemeinsamen Theater-Workshops intensiv mit Vorurteilen, fremden Lebenswelten, Wertevorstellungen und Rassismus auseinandersetzen. Begleitet werden sie von professionellen Theaterpädagogen aus Zürich und Pristina.	ZH

Kulturfestival Pas de problème	Verein Pas de problème	Kern der Veranstaltungsreihe bildet das Theaterstück "À tout jamais/Auf immer" mit Theaterschaffenden aus Burkina Faso und der Schweiz. Das Stück thematisiert Fragen zu Rassismus, Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung. Geplant sind 10 Aufführungen. Zusätzlich wird u.a. mittels Workshops und Publikumsgesprächen eine Plattform zur vertieften Auseinandersetzung mit diesen Fragen geschaffen. Das Stück kann auch von Schulklassen besucht werden; für die Nachbearbeitung im Unterricht werden Materialien entwickelt und bereitgestellt.	ZH
Kindswegnahmen. Das «Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse» der Stiftung Pro Juventute	Chronos Verlag	Beim Projekt handelt es sich um die Publikation einer Dissertation, die einen Beitrag zur vom Bundesrat in Aussicht gestellten umfassenden Aufarbeitung des «Hilfswerks für die Kinder der Landstrasse» der Stiftung Pro Juventute leistet. Sie untersucht das Wirken der Pro Juventute im Kontext der Jugendfürsorge und erschliesst die Voraussetzungen, welche die Wegnahme von Kindern aus jesischen Familien ermöglichten, aber auch begrenzten. Die Publikation zeigt, dass der Schutz vor Diskriminierung in der Schweiz noch bis ins ausgehende 20. Jahrhundert erst schwach entwickelt war und fürsorgerisches Handeln mit rassistischen Argumenten legitimiert wurde.	ZH
Rassismuskritisches Humorfestival	Verein zur Förderung rassismuskritischer Öffentlichkeiten	Am dreitägigen Festival in der Shedhalle Zürich treffen Comedians, Kunstschaffende, Aktivistinnen und Aktivisten, Humor-Expertinnen und -Experten aus Film und Fernsehen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen, um für rassistische Strukturen in Witz und Comedy zu sensibilisieren, rassismuskritische Positionen im Schweizer (Humor-) Diskurs zu entwickeln und Formen des Humors zu fördern, die bestehende Stereotype überwinden und für die postmigrantische Schweiz entstehen. Der Trägerverein beteiligt sich an der Gestaltung der EKR-Kampagne "Bunte Schweiz", arbeitet mit unterschiedlichen kulturellen (Schedhalle Zürich), sozialpolitischen (second@s Plus) und Bildungsorganisationen (Die Social Space Agency) zusammen und wird für die Veranstaltung von der städtischen Integrationsförderung unterstützt. Das Festival soll als Vorlage für weitere Ausführungen auch in anderen Städten der Schweiz dienen. Für die Veranstaltung wird eine eigene Webseite aufgesetzt und über unterschiedliche Kanäle der Social Media, in Zeitungen und Kino und auf Jugendsendern geworben.	ZH
Institutionalisierung von Respect: Muslim- und Judenfeindlichkeit gemeinsam überwinden	National Coalition Building Institute NCBI Schweiz	In von lokalen Religionsgemeinden getragenen Workshops werden unter der Leitung von kulturell durchmischten Moderatorenteams Konfliktthemen zwischen jüdischen und muslimischen Minderheiten sowie gegenseitige Vorurteile und Missverständnisse bearbeitet. Als Multiplikatoren/-innen sollen Teilnehmende mit unterschiedlichem religiösem und kulturellem Hintergrund gestärkt werden für den Umgang mit Juden- und Muslimfeindlichkeit. Neu wird das Projekt auf neue Regionen und Gemeinden sowie auf die französische Schweiz ausgedehnt.	ZH
Football connects	Raumfang	Asylsuchende werden in etablierte und verankerte Strukturen der Fussballclubs eingebunden. Durch den Austausch und die Begegnung zwischen Asylsuchenden und Einheimischen sollen Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit abgebaut und gegenseitiges Verständnis und Toleranz gefördert werden. An 50 Standorten - wovon 5 in der Romandie und 5 in der italienischen Schweiz - wird ein Fussball-Trainingsbetrieb für interessierte Einheimische und Asylsuchende aufgebaut. Die Mitwirkenden werden zunehmend eingebunden in den Clubbetrieb, und ein aus dem Trainingsbetrieb heraus gebildetes Team vertritt an einer regionalen Plausch-Liga die Gemeinde und den Fussballclub.	ZH
ABWERTEN, AUSSCHLIESSEN, AUSSCHALTEN? Ein interaktives Stück über den Umgang mit den Anderen	Forumtheater act-back	Jugendliche befassen sich gestützt auf die Methode des Forumtheaters mit Aspekten und Mechanismen der Abwertung und Ausgrenzung von Individuen und Gruppen. Sie setzen sich dabei mit der Wirkung von Vorurteilen, Gruppendruck, Mobbing, Hass und Gewalt auseinander. Dabei geht es sowohl um die Gefühle der Opfer systematischer Ausgrenzung als auch um die Motive und Hintergründe der Täter. Erkenntnisse gewinnen die Jugendlichen, indem sie kognitiv und emotional auf das Gespielte reagieren und den weiteren Verlauf mitbestimmen können. Auch der Rassismus von Menschen, die selbst Opfer rassistischer Übergriffe wurden sowie der exotisierende Rassismus (die Idealisierung des Fremden) kommen zur Sprache. Angestrebt werden Kenntnisse von der Eigenart des Anderen, Sympathie, Nähe und Zivilcourage.	ZH

<p>Likrat. Leadership & Dialogprojekt des SIG für engagierte Jugendliche</p>	<p>Schweizerisch Israelitischer Gemeindebund</p>	<p>Mit dem Projekt kommen Jugendliche in Kontakt mit jüdischen Jugendlichen aus verschiedenen Traditionen und setzen sich mit Fragen zu Antisemitismus und dem eigenen Verhältnis zu anderen Religionen und Kulturen auseinander. Damit sollen die Kenntnisse über das Judentum verbessert und die Toleranz gegenüber Jüdinnen und Juden sowie gegenüber Minderheiten gefördert werden. Jüdische Jugendliche werden vorbereitet, um in Schulklassen beispielsweise im Rahmen eines Themenschwerpunktes "Judentum/Israel" ihr Judentum und ihre jüdische Geschichte vorzustellen. Neu werden sie vor allem durch persönliche Erfahrungen und Simulationen auf die Begegnungen vorbereitet; ebenfalls neu ist die Ausdehnung des Projekts auf die französische Schweiz. Vorgesehen sind rund 100 Begegnungen mit über 2000 Schülerinnen und Schülern.</p>	<p>ZH</p>
--	--	---	-----------